

Aus Freiburg

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 33

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

noch lange fruchtbare Anregung zu segensvollen Arbeiten und Werken sein. Leo XIII. war und bleibt als Lehrer das große, helle, wunderbar glänzende und anziehende lumen de caelo!

Der nächste Artikel wird uns Leos Lehrwirksamkeit in Bezug auf das niedere und höhere Schulwesen, in Bezug auf Kunst und Wissenschaft zeigen.

Aus Freiburg.

Der freiburgische kantonale Erziehungsverein hielt am 9. Juli 1903 in Broc die Jahresversammlung ab. Broc, ein auf einer von der Saane und dem Jaunbach gebildeten Halbinsel gelegenes und seit dem Brande schöner erstandenes Dorf, ist wegen dem vielbesuchten nahen Wallfahrtsorte Marches und der großen Schokoladenfabrik Cailler mit 800 Arbeitern, so wie seiner prächtigen Lage am Eingang ins Greyerz- und ins Sauntal und in der Nähe des vom Moleson und andern Gipfeln bewachten Schlosses der aus der Geschichte bekannten Grafen von Greyerz ein verlockendes, reizendes Reiseziel. Der Ort ist für den Alpenklubisten wie für den Natur- und Geschichtsfreund einladend. Die Versammlung war daher eine der besuchtesten, die je stattgefunden. Außer der Großzahl der französischen Lehrer und Lehrerinnen waren mehrere Professoren, Staatsräte, Delegierte anwesend, der deutsche Inspektoratskreis, der sich mehrere Jahre davon ausgeschlossen hatte, war mit über 30 Mann vertreten. Nach einem Umzug ums Dorf ging in die Kirche zum Gedächtnisgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder. Lehrer und Lehrerinnen des Greyerzbezirks haben das Requiem Op. 114 von Gruber gut vorgetragen; der hochw. Herr P. Laurent, Kapuziner, hielt die Predigt; er erinnerte in bewegten Worten an die lieben Verstorbenen. Bei der Rückkehr von der Kirche sang die Schuljugend vor dem Schulhause ein Vaterlandslied, ein Mädchen sprach eine Begrüßungs- und Huldigungsadresse an Heren Erziehungsdirektor Python, welcher sie kurz und gut erwiderte, mit Ermunterung zum eifrigen Lernen, daß sie glücklich und geschickt, später der Trost der Eltern und die Ehre der Gemeinde und des Landes bilde.

Die Verhandlungen im Hôtel de ville begannen übungsgemäß mit Gesang und einer Begrüßungs-Ansprache des Oberamtmanns. Dieser, Herr Ddy, richtete ein salut tout specialement an den Delegierten des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz und an die Freunde aus dem deutschen Bezirk.

Das Referat stellt eine weitläufige Sammlung von Beiträgen dar. Alljährlich hat fast jeder Lehrer einen Beitrag an den Bezirksrapporteur und dieser eine Zusammenstellung an den einzigen Hauptreferenten, immer ein Lehrer, einzusenden, dessen Referat mit conclusions schließt und vor Abhaltung der Versammlung im Bulletin pédagogique gedruckt erscheinen soll. An der Versammlung kommen nur die Lehrer, die Schlufsanträge, zur Verlesung.

Das Thema lautet: Die anormalen Kinder: Aufgabe der Familie, der Gemeinde und der Schule für deren Erziehung. Die Schlußfolgerungen verlangen hauptsächlich das Anrecht der Anormalen auf gesonderte Erziehung und Bildung, Aufklärung des Volkes über die Ursachen der drei Kategorien, der physisch und moralisch Anormalen und der Geisteschwachen, worunter der Alkoholismus, die Immoralität und Mißachtung der Gesundheitslehre erwähnt sind, Gründung nach andern Spezialanstalten, alljährliche Zählung durch einen Spezialisten, Verpflichtung der betr. Familien und Gemeinden zur Unterbringung in Anstalten. Die Diskussion wurde von einem Duzend Rednern benutzt, worunter die Reden der H. Oberfon, Präfekt in Chatel und Python, Erziehungsdirektor, von größerer Bedeutung sind. Ersterer fand einen obrigkeitlichen Zwang gegen die Eltern im Widerspruch mit dem Zivilgesetzbuche; er nannte den Alkoholismus als Grundursache des Übels.